



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# **Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk**

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

3. Quartal 2020

Wien, Oktober 2020

[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

---



#### Verfasser\_innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at  
www.kmuforschung.ac.at

#### Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung der Umsätze .....	2
1.1   Umsätze im 1. Halbjahr 2020 .....	2
2   Geschäftslage im 3. Quartal 2020 .....	4
2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	4
2.2   Umsatzentwicklung .....	5
3   Erwartungen für das 4. Quartal 2020 .....	6
3.1   Umsatzerwartungen .....	6
3.2   Personalplanung .....	7

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 3. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 32 Betrieben mit 537 Beschäftigten.

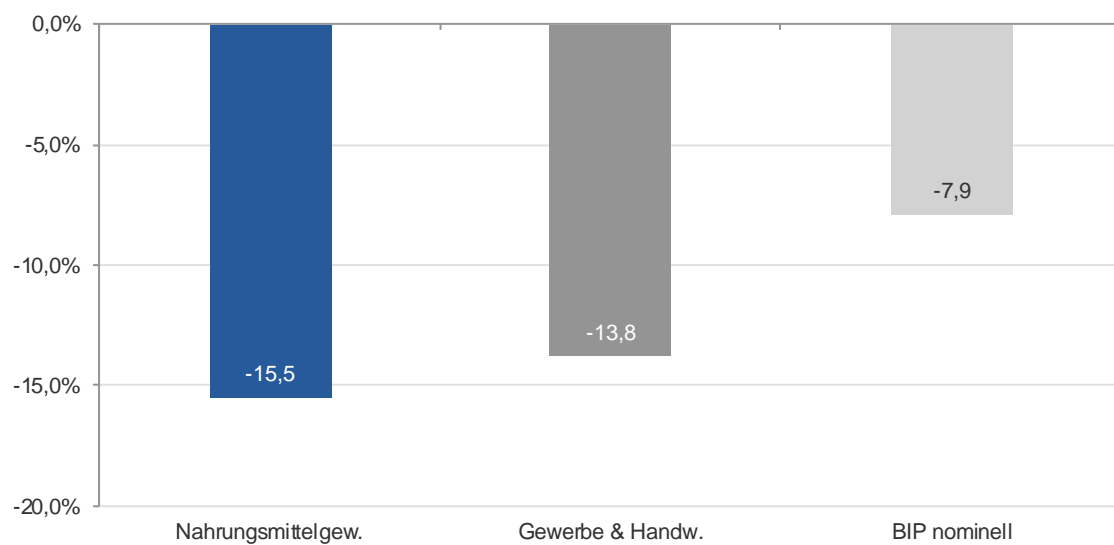
# 1 | Entwicklung der Umsätze

## 1.1 | Umsätze im 1. Halbjahr 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Infolgedessen sind die Umsätze im Branchendurchschnitt im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 wertmäßig um 15,5 % gesunken.

- ▶ 20 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 12 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 68 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Halbjahr 2020  
Veränderung zum 1. Halbjahr 2019 in %

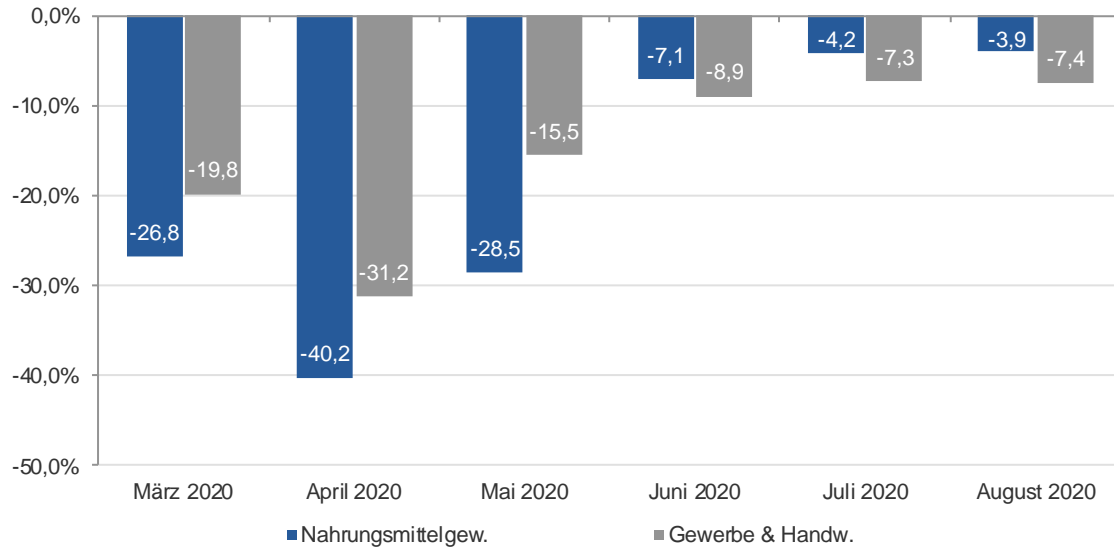


Umsatzentwicklung (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Umsätze seit März 2020 nach Monaten.

Grafik 2 | Nominelle Entwicklung seit Beginn der Coronavirus-Pandemie, nach Monaten  
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Umsatzentwicklung (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung (Stand Oktober 2020)

## 2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2020

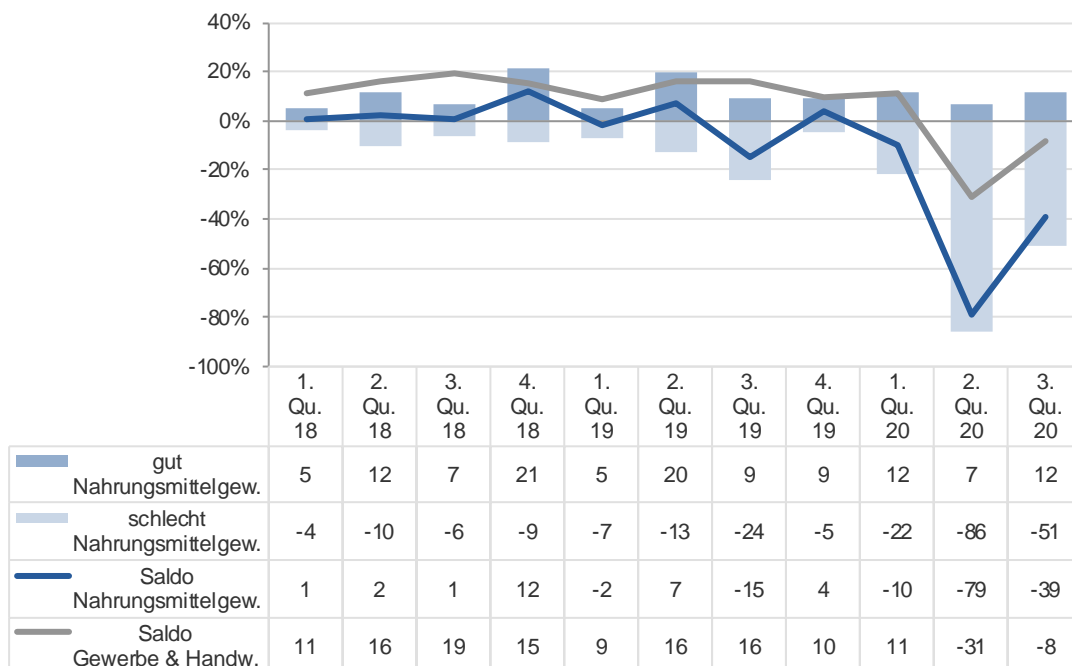
### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 3. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 12 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 9 %),
- ▶ 37 % mit saisonüblich (Vorjahr: 67 %) und
- ▶ 51 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 24 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 39 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Grafik 3 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

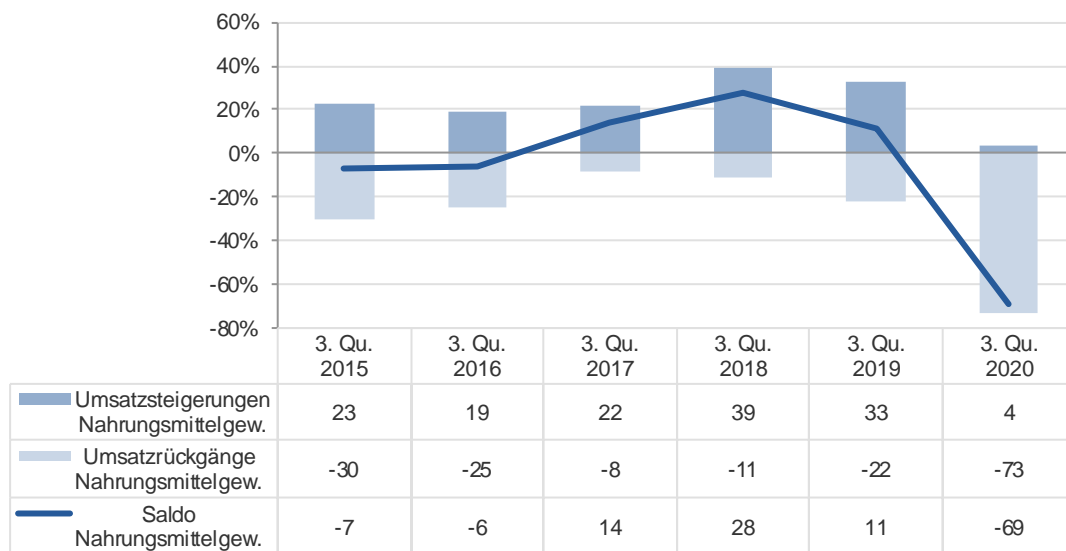
## 2.2 | Umsatzentwicklung

Im 3. Quartal 2020 meldeten

- ▶ 4 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 3. Quartal 2019 (Vorjahr: 33 %),
- ▶ 23 % keine Veränderung (Vorjahr: 45 %) und
- ▶ 73 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 22 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 69 %-Punkte. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Grafik 4 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

## 3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2020

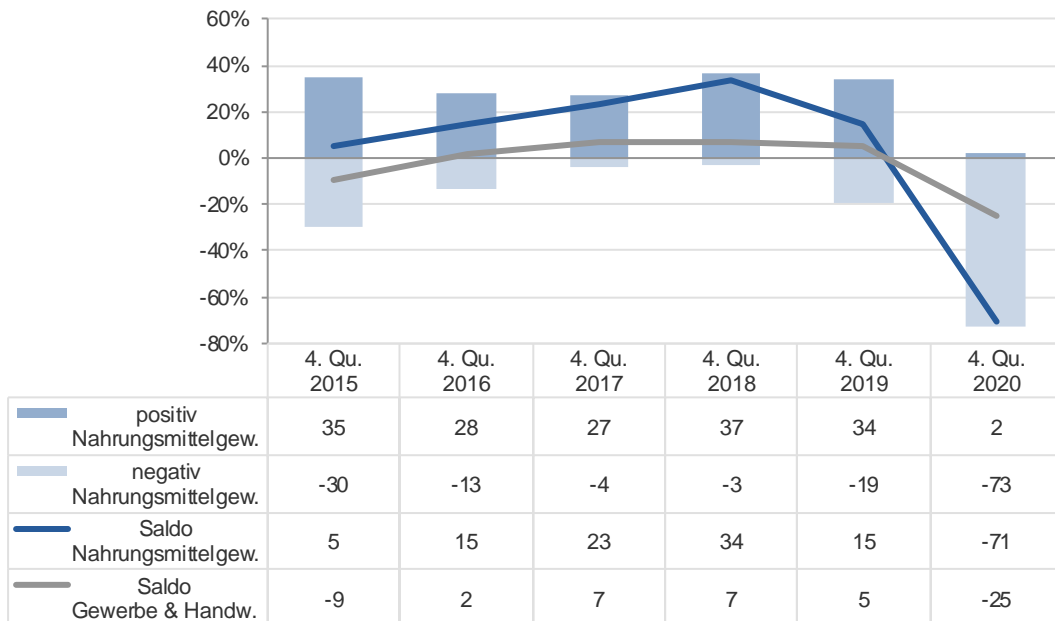
### 3.1 | Umsatzerwartungen

Für das 4. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 2 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 4. Quartal 2019 (Vorjahr: 34 %),
- ▶ 25 % keine Veränderung (Vorjahr: 47 %) und
- ▶ 73 % Rückgänge (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 71 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (15 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria



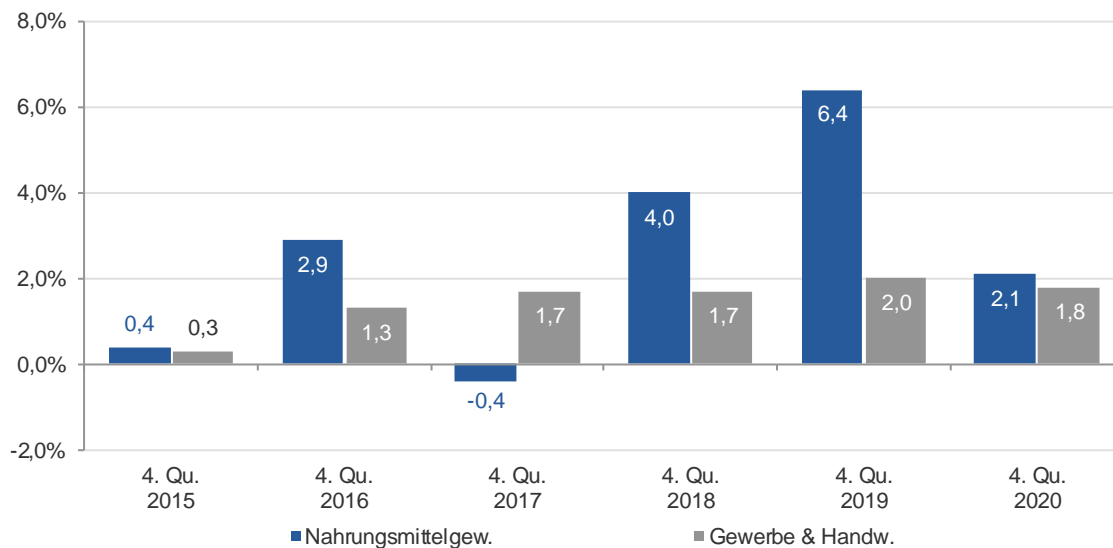
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2020 beabsichtigen

- ▶ 29 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 26 %),
- ▶ 70 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 70 %) und
- ▶ 1 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\_innen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,1 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+6,4 %).

Grafik 6 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

